Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3180

26. 10. 88

Beschlußempfehlung

des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuß)

zu dem Antrag der Abgeordneten Frau Kelly und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/362 —

Errichtung einer internationalen Begegnungsstätte für Frieden und Versöhnung in Gernika, Baskenland

zu dem Antrag der Fraktion der SPD
— Drucksache 11/483 —

Geste des Friedens und der Freundschaft durch die Bundesrepublik Deutschland gegenüber der baskischen Stadt Guernica in Spanien

A. Problem

Flugzeuge der Legion Condor haben während des spanischen Bürgerkrieges im April 1937 die Stadt Guernica (baskisch: Gernika) im Baskenland bombardiert. Aus Anlaß des Gedenkens haben die Fraktion DIE GRÜNEN und die Fraktion der SPD ein Zeichen der Versöhnung und des Friedens und der Freundschaft beantragt.

B. Lösung

Es besteht Übereinstimmung, dem menschlichen und moralischen Aspekt der Anträge gerecht zu werden. Zur Realisierung wurden mehrere unterschiedliche Projekte in die Aussprache eingeführt.

C. Alternativen

Es wird auf B. verwiesen.

D. Kosten

Kosten, deren Höhe gegenwärtig noch nicht abzuschätzen ist, werden entstehen.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest: Im Jahre 1987 waren 50 Jahre vergangen seit der Zerstörung der baskischen Stadt Guernica durch einen Bombenangriff von Flugzeugen der Legion Condor. Die Opfer der wehrlosen Zivilbevölkerung mahnen zu einer Geste des Friedens.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, daß die Stadt Pforzheim mit Guernica und der Region des Baskenlandes eine Partnerschaft eingeht. Er fordert die Bundesregierung auf, diese Städtepartnerschaft zu fördern und mit Haushaltsmitteln des Auswärtigen Amts zu unterstützen. Im Vordergrund sollen die Begegnungen von Menschen, vor allem der jungen Generation, und kulturelle Veranstaltungen stehen. Mögliche Kooperationsprojekte in diesem Rahmen können auch die Förderung der Berufsausbildung in der Region und ein Betrag zur Ausstattung einer Bibliothek in Guernica sein.

Die Bundesregierung wird aufgefordert, für diese Maßnahmen einen angemessenen Betrag im Bundeshaushalt vorzusehen.

Bonn, den 18. Mai 1988

Der Auswärtige Ausschuß

Dr. Stercken	**Dr. Pohlmeier**	**Duve**	**Dr. Feldmann**	**Frau Kelly**
Vorsitzender	Berichterstatter			

Bericht der Abgeordneten Dr. Pohlmeier, Duve, Dr. Feldmann und Frau Kelly

I. Der Deutsche Bundestag hat die Anträge — Drucksache 11/362 und 11/483 — in seiner 18. Sitzung am 16. Juni 1987 in erster Lesung beraten und dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Der Auswärtige Ausschuß hat sich in mehreren Sitzungen, zuletzt am 18. Mai 1988, mit dem Inhalt der vorliegenden Anträge befaßt. Ein von der Fraktion DIE GRÜNEN und von der Fraktion der SPD beantragter Sachstandsbericht gemäß § 62 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages ist in der 77. Sitzung des Deutschen Bundestages am 5. Mai 1988 — Plenarprotokoll 11/77, S. 5255 D bis 5260 A — gegeben worden. Einzelheiten des Ausschußberichts ergeben sich aus Drucksache 11/2251.

II. Beiden Anträgen gemeinsam ist die Erinnerung an die Zerstörung der baskischen Stadt Guernica/Gernika durch einen Luftangriff von Flugzeugen der Legion Condor während des spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937. Dieser Angriff, ein bis dahin nicht bekanntes Phänomen moderner Kriegstechnik, forderte hohe Opfer der wehrlosen, unbewaffneten und überraschten Zivilbevölkerung. Das Gedenken an die Opfer und die Zerstörung mahnt zu einer Geste der Versöhnung, des Friedens und der Freundschaft.

In den Beratungen des Auswärtigen Ausschusses standen einige Projekte alternativ zur Diskussion: die Einrichtung und Förderung einer Partnerschaft zwischen einer deutschen Stadt und Guernica, die Forderung nach einer internationalen Begegnungsstätte oder eines Forschungszentrums, die Errichtung eines Denkmals und schließlich Kooperationsprojekte zur Förderung der Berufsausbildung.

Die Beratungen waren von Anfang an bestimmt von dem Willen, möglichst in Abstimmung mit der Stadt Guernica, den baskischen Institutionen und der spanischen Regierung zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen.

Diesem Ziel diente die Einsetzung einer aus den vier Berichterstattern bestehenden Arbeitsgruppe. Die versuchte Übereinstimmung ist nicht gelungen, so daß bei der Schlußberatung am 18. Mai 1988 zwei Anträge zur Abstimmung standen.

Bei den abschließenden Beratungen erklärte die Fraktion der SPD, sie ziehe ihren ursprünglichen Antrag zugunsten der Annahme einer von ihr neuformulierten Beschlußvorlage (s. Anlage) zurück. Die Fraktion DIE GRÜNEN schloß sich, soweit es den von ihr ursprüglich eingebrachten Antrag betraf, dieser Erklärung an. Die Beschlußvorlage fand bei der Abstimmung im Ausschuß nicht die Mehrheit seiner Mitglieder und wurde abgelehnt.

Mit Mehrheit angenommen wurde ein Antrag der Fraktion der CDU/CSU. Die Fraktion der FDP hat sich bei den Abstimmungen der Stimme enthalten.

Die Haltung der Fraktion DIE GRÜNEN kommt im folgenden Zusatz zum Ausdruck:

Die Fraktion DIE GRÜNEN bedauert, daß es zu der versuchten Einigung auf einen interfraktionellen Beschluß nicht kam.

Sie stellt fest, daß die Beschlußempfehlung der tatsächlichen Interessenlage im Baskenland und insbesondere in Gernika nicht entspricht, weil dort der Förderung eines Friedensforschungszentrums ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Die Fraktion bemängelt überdies, daß in dem vorliegenden Text die deutsche Verantwortlichkeit für das an Gernika begangene Verbrechen nicht ausdrücklich genannt wird.

Bonn, den 18. Mai 1988

Dr. Pohlmeier **Duve** **Dr. Feldmann** **Frau Kelly**

Berichterstatter

Anlage

ANTRAG
der Fraktion der SPD und der Fraktion DIE GRÜNEN

Geste des Friedens und der Freundschaft durch die Bundesrepublik Deutschland gegenüber der baskischen Stadt Guernica/Gernika im Königreich Spanien

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

   Die Zerstörung der Stadt Guernica/Gernika am 26. April 1937 durch deutsche Kampfflugzeuge war einer der ersten Luft- und Bombenangriffe auf die wehrlose, unbewaffnete Zivilbevölkerung einer Stadt. Das brennende Guernica/Gernika ist zum Symbol des Beginns einer Epoche neuer mörderischer Kriegstechnik geworden: Der gezielte Luftangriff auf Zivilisten, auf Kinder, Frauen und Männer, die am Kriegsgeschehen nicht beteiligt sind.

   Darüber hinaus ist Guernica/Gernika das Symbol für die Beteiligung der Hitlerdiktatur an der Unterdrückung des spanischen Volkes durch die Franco-Diktatur.

   Im Jahr 1987 wurde zum 50. Mal dieses Luftangriffs gedacht. Dieser 50. Jahrestag mahnt uns Deutsche zu einer Geste des Friedens und der Freundschaft.

   Nach der Zerstörung von Guernica/Gernika sind während des Zweiten Weltkriegs und nach 1945 zahllose Städte durch diese damals „neue Kriegstechnik" zerstört worden: Nach Guernica/Gernika kamen Coventry, Rotterdam, Hamburg, Dresden; ihnen folgten Hiroshima und Nagasaki. In den über 150 Kriegen seit 1945 sind immer wieder Zivilisten die ersten Ziele der Luftangriffe geworden, ja die Waffentechnik hat sich immer mehr in den Dienst der Vernichtung von Wehrlosen gestellt.

2. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf, den baskischen Plan eines Zentrums für Friedensforschung zu unterstützen.

3. Der Deutsche Bundestag begrüßt das Zustandekommen einer Partnerschaft der Stadt Pforzheim mit der Stadt Guernica/Gernika und der Region.

   Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, diese Städtepartnerschaft aus Haushaltsmitteln des Auswärtigen Amtes besonders zu fördern. Im Vordergrund sollen die Begegnungen der Menschen, besonders von Jugendlichen, und kulturelle Veranstaltungen stehen.

4. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, durch Stipendien baskische Studenten/innen und Künstler/innen zu unterstützen.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333